Modulbeschreibung 25-ME3-IT Forschungsprojekt

Fakultät für Erziehungswissenschaft

Version vom 30.10.2026

Dieses Modulhandbuch gibt den derzeitigen Stand wieder und kann Änderungen unterliegen. Aktuelle Informationen und den jeweils letzten Stand dieses Dokuments finden Sie im Internet über die Seite

https://ekvv.uni-bielefeld.de/sinfo/publ/modul/51266866

Die jeweils aktuellen und gültigen Regelungen im Modulhandbuch sind verbindlich und konkretisieren die im Verkündungsblatt der Universität Bielefeld veröffentlichten Fächerspezifischen Bestimmungen.

25-ME3-IT Forschungsprojekt

Fakultät

Fakultät für Erziehungswissenschaft

Modulverantwortliche*r

Prof. Dr. Holger Ziegler

Turnus (Beginn)

Jedes Semester

Leistungspunkte

25 Leistungspunkte

Kompetenzen

Das Forschungsprojekt ermöglicht es den Studierenden praktisch nachzuvollziehen, dass sich wissenschaftliches Vorgehen vom Alltagshandeln durch ein systematisches und methodisches Vorgehen unterscheidet. Die mit der Konzeption der Erziehungswissenschaft als Wirklichkeitswissenschaft verbundene empirische Fundierung und kontrollierte Regelhaftigkeit der Wissensgenerierung wird den Studierenden anhand einer eigenen empirischen Studie deutlich. Die Studierenden können erziehungswissenschaftliche Forschungsfragen / Forschungshypothesen formulieren und operationalisieren. Sie können adäquate Erhebungsverfahren für eigene Forschungsarbeiten auswählen und ggf. modifizieren. Sie können qualitative und quantitative Auswertungsverfahren der erziehungswissenschaftlichen Forschung anwenden. Sie interpretieren die Ergebnisse eigener Forschungsarbeiten vor dem Hintergrund einschlägiger Theorien und können deren Relevanz für eine spätere professionelle Tätigkeit antizipieren. Sie kennen die Grundlagen und Regeln, nach denen in der Erziehungswissenschaft empirische Forschungsberichte abgefasst werden und können diese beim Verfassen eines Forschungsberichtes anwenden.
Insgesamt lernen die Studierenden, dass die verschiedenen Formen empirischer Wissensgewinnung und deren adäquate Anwendung eine notwendige Grundlage für evidenzbasiertes Handeln in pädagogischen Professionen darstellt. Damit wird erreicht, dass die künftigen forschungspraktisch ausgebildeten Professionellen ihre berufliche Praxis theoriegeleitet reflektieren, neue wissenschaftliche Erkenntnisse selbstständig rezipieren und - bei gegebener praktischer Relevanz - in die eigene Handlungspraxis integrieren.
Darüber hinaus werden die Studierenden im späteren Beruf in der Lage sein, eigene Projekte zur empirischen Wissensgewinnung auf der Basis klarer methodischer Regeln zu konzipieren, durchzuführen und deren Resultate für die Handlungspraxis zugänglich zu machen. Mit der Durchführung des Forschungsprojektes werden weiterhin auch Sozialkompetenzen wie Kommunikationsfähigkeit, Kooperationsfähigkeit, Teamfähigkeit und Selbstkompetenzen wie Verantwortungsbewusstsein, selbstständiges und zielorientiertes Arbeiten, Flexibilität etc. gefördert.

Lehrinhalte

Element 1 beinhalt eine thematische Einführung in das Forschungsprojekt. Dazu wählen die Studierenden eine Veranstaltung aus den Profilen A-C, aus der die Studierenden attraktive und profilierte Fragestellungen für ihr eigenes Forschungsprojekt ableiten können. Die selbst verantwortete Wahl einer geeigneten Veranstaltung ermöglicht die Fokussierung auf Themen, die für die Studierenden von persönlicher Relevanz sind und ggf. Bezüge zu einer antizipierten späteren beruflichen Tätigkeit aufweisen.

Das Element 2 dient der vertiefenden Vermittlung komplexer quantitativer und qualitativer Verfahren, ihrer Verdeutlichung an Anwendungsbeispielen aus der Erziehungswissenschaft, der Auseinandersetzung mit Problemen der Triangulation als systematischer Verknüpfung beider Methoden und der kritischen und weiterführenden Reflexion methodologischer Fragestellungen. Dabei wählen die Studierenden aus dem dafür bereitgestellten Lehrangebot diejenigen Forschungsmethoden, die für die Durchführung des eigenen Forschungsprojektes angemessen erscheinen. Für den Bereich der quantitativen Methoden sind hier exemplarisch regressions- und faktorenanalytische Verfahren zu nennen, im Kontext der qualitativen Forschungsmethoden werden beispielsweise Grounded Theory oder tiefenhermeneutische Auswertungsverfahren behandelt.

Im Element 3 (Forschungsprojekt) nehmen die Studierenden eine aktive Forscherrolle ein. Eingebettet in einen konstruktiven Diskussionsprozess - der durch die Forschungswerkstätten (Element 4a-c) - gerahmt wird, setzen die Studierenden erziehungswissenschaftliche Fragestellungen mit einer internationalen Perspektive selbständig in empirische Forschungsarbeiten um, in denen qualitative oder quantitative Methoden oder eine Kombination beider zur Anwendung kommen. Erziehungswissenschaftliche Gegenstände stehen typischerweise in enger Verbindung mit den je nationalen Logiken der jeweiligen Bildungsarrangements und den je nationalen Institutionen der Erziehung und Sozialisation. Anders formuliert: die Inhalte und Perspektiven sind häufig abhängig von den bestehenden Bildungssystemen und Wohlfahrtsregimen. Eine internationale Perspektive erweitert den Blick auf Diskurse, Ansätze, Probleme, Rahmen, Institutionen etc., die über einen durch methodischen Nationalismus geprägten und damit selektiven Blick hinausgehen und ermöglicht es zugleich, das eigene Bildungs- und Erziehungssystem in seinen Besonderheiten zu erkennen und mit alternativen Perspektiven zu relationieren.

Die Elemente 4a-c enthalten drei Forschungswerkstätten, die einer gegenstandsorientierten Einführung in der jeweilige Forschungslogik, einer Begleitung des studentischen Forschungsprojektes sowie einer diskursorientierten Reflexion bei der Verschriftlichung der gewonnenen Befunde im Rahmen des Forschungsberichtes dienen.
Element 4a beinhaltet eine Forschungswerkstatt, in der angemessene Methoden der Operationalisierung und empirischen Analyse theoretischer oder hypothetischer Modelle der Erziehungswirklichkeit in Bezug zu den gewählten empirischen Fragestellungen aus Element 1 vorgestellt und eingeübt werden.
Die Forschungswerkstatt des Elements 4b begleitet die Studierenden während ihres Forschungsvorhabens und dient dem Austausch über die zu absolvierenden Schritte im Prozess der Datengenierung und -auswertung. Weiterhin kann dieses Element für eine vertiefte Auseinandersetzung mit computergestützten Programmen der qualitativen und quantitativen Daten-analyse genutzt werden oder einen zeitlich strukturierten Rahmen für qualitativ orientierte Interpretationsgruppen liefern.
Das Element 4c bedient mit seiner Forschungswerkstatt die diskursorientierte Reflexion der eigenen Forschungsbefunde. Die Studierenden treten in einen Austausch über ihre Forschungsergebnisse, diskutieren deren praktische Relevanz und lernen wissenschaftliche akzeptierte Regeln der Ergebnispräsentation kennen. Als Ergebnis dieser Forschungswerkstatt wird der abschließende Projektbericht vorgelegt.

Empfohlene Vorkenntnisse

Absolvierung der fachlichen Basis des Masterstudienganges (25-ME1, 25-ME2)

Notwendige Voraussetzungen

–

Erläuterung zu den Modulelementen

Modulstruktur: 2 SL, 1 bPr [1]

Veranstaltungen

Titel	Art	Turnus	Workload [5]	LP [2]

E1: Thematische Einführung	Seminar	WiSe&SoSe	90 h (30 + 60)	3 [SL]
E2: Angewandte Forschungsmethoden der quantitativen/ qualitativen Sozialforschung	Seminar	WiSe&SoSe	90 h (30 + 60)	3 [SL]
E3: Forschungsprojekt	Projekt	WiSe&SoSe	270 h (0 + 270)	9
E4a: Forschungswerkstatt I: Gegenstandsbezogene Einführung in das Forschungsprojekt	Übung	WiSe&SoSe	60 h (15 + 45)	2
E4b: Forschungswerkstatt II: Prozessbezogene Begleitung des Forschungsprojektes	Übung	WiSe&SoSe	60 h (15 + 45)	2
E4c: Forschungswerkstatt III: Reflexion des Forschungsprojektes & Projektbericht	Übung	WiSe&SoSe	60 h (15 + 45)	2 [Pr]

Studienleistungen

Zuordnung Prüfende	Workload	LP[2]
Lehrende der Veranstaltung **E1: Thematische Einführung (Seminar)** *Die Studienleistung dient der Einübung einer reflexiven und diskursiven Haltung zu den in der Veranstaltung behandelten Themen und hat im Hinblick auf die im Modul verankerten Kompetenzen einübenden und vertiefenden Charakter. Eine Studienleistung ist das Anfertigen einer Aufgabe zu Übungszwecken.* *Übungsaufgaben können beispielsweise sein: Die Vorbereitung und Durchführung einer Gruppenarbeit, die Vorbereitung und Durchführung einer mündlichen Präsentation, eine Argumentationsrekonstruktion, die Zusammenfassung eines Textes etc.* *Für alle Studienleistungen gilt, dass schriftliche Beiträge im Umfang von höchstens 1200 Wörtern und mündliche Beiträge im Umfang von höchstens 20 Minuten verlangt werden.*	siehe oben	siehe oben
Lehrende der Veranstaltung **E2: Angewandte Forschungsmethoden der quantitativen/ qualitativen Sozialforschung (Seminar)** *siehe E1*	siehe oben	siehe oben

Prüfungen

Zuordnung Prüfende	Art	Gewichtung	Workload	LP[2]

Lehrende der Veranstaltung **E4c: Forschungswerkstatt III: Reflexion des Forschungsprojektes & Projektbericht (Übung)** *Schriftlicher Projektbericht im Umfang von 10-15 Seiten pro Person.* *Verantwortlich für die Abnahme der Modulprüfung ist die/der Lehrende der Forschungswerkstatt III (E4c).* *Zuständig für die Überprüfung, ob es sich um eine internationale Fragestellung handelt, sind die Modulbeauftragten.*	Bericht	1	120h	4

Weitere Hinweise

International Track
Der International Track ermöglicht Studierenden eine "Internationalisierung vor Ort". Er ist in das Studium als Wahlpflichtmöglichkeit integriert und beinhaltet die folgenden Module:

- 25-ME-IT
- 25-ME3-IT
- 25-ME4-IT
- 25-IndiErg-IT oder 25-ME-C1 (mit den beiden dort mit "IT" für den International Track ausgewiesenen Lehrveranstaltungen).

Die Module sind bis auf das Modul 25-IndiErg-IT in den Profilen verankert. 25-IndiErg-IT wird in den Profilen "Soziale Arbeit /Beratung" und "Weiterbildung/Medienpädagogik" im Individuellen Ergänzungsbereich studiert.

Legende

1	Die Modulstruktur beschreibt die zur Erbringung des Moduls notwendigen Prüfungen und Studienleistungen.
2	LP ist die Abkürzung für Leistungspunkte.
3	Die Zahlen in dieser Spalte sind die Fachsemester, in denen der Beginn des Moduls empfohlen wird. Je nach individueller Studienplanung sind gänzlich andere Studienverläufe möglich und sinnvoll.
4	Erläuterungen zur Bindung: "Pflicht" bedeutet: Dieses Modul muss im Laufe des Studiums verpflichtend absolviert werden; "Wahlpflicht" bedeutet: Dieses Modul gehört einer Anzahl von Modulen an, aus denen unter bestimmten Bedingungen ausgewählt werden kann. Genaueres regeln die "Fächerspezifischen Bestimmungen" (siehe Navigation).
5	Workload (Kontaktzeit + Selbststudium)
SoSe	Sommersemester
WiSe	Wintersemester
SL	Studienleistung
Pr	Prüfung
bPr	Anzahl benotete Modul(teil)prüfungen
uPr	Anzahl unbenotete Modul(teil)prüfungen